

Manuel Mohr Crosslauf-Sieger

Wiesbaden. Beim 22. Waldstraßer Crosslaufs des TV Waldstraße Wiesbaden gab es zwei Klassensiege für Läufer aus dem NNP-Land. Manuel Mohr (LG Lahn-Aar-Esterau) holte sich nach 22:22 Minuten Rang eins in der M30 über 6000m. Roland Ott (LC Mengerskirchen) war nach 22:42 als Sieger der M50 im Ziel. Im Nachwuchsbereich belegte Luca Hilgert (TV Eschhofen) nach 3:48 Rang zwei über 1050 m der M11, und Lea Pötz (LC Mengerskirchen) wurde in der W15 über 2050m nach 7:44 ebenfalls Zweite. Über 3050m waren drei Läuferinnen der TG Camberg am Start. In der WJ18 lief Luca-Melina Schmidt in 13:30 auf Rang drei, Marie Stroborn wurde in 14:54 Sechste, Michelle Pfister belegte Rang vier in 13:41. Über 6000 m belegten in der M55 Thomas Steinebach (LC Mengerskirchen) in 24:50 Rang zwei und Werner Krause (TV Limburg) Platz drei nach 26:31. Vom SC Oberlahn waren am Start: 1050m: W9: 3. Charlotte Müller 4:44; M9: 4. Lennart Hautzel 4:26; 6. Justin Gelbert 4:38. 2050m: W14: 3. Hannah Hofmann 8:55; M14: 5. Nico Beck 8:00. *kt*

FUSSBALL

FRAUEN-VERBANDSLIGA

VFR 07 Limburg – SG GW Bornheim 0:2 (0:0). Gegen den noch ungeschlagenen Tabellenführer zeigte der VFR 07 eine in kämpferischer Hinsicht Klasse Leistung, die jedoch nicht mit einem Punktergebnis belohnt wurde. Bornheim hatte zwar mehr Spielanteile, Limburg machte dies durch eine Laufbereitschaft wett. Die Gäste hatten auch die erste Torchance, scheiterten aber (18.) an der Querlatte. Danach erarbeiteten sich die 07er auch einige gute Möglichkeiten (23./33.). Nach einem tollen Anspiel von Laura Heiler lief Larissa Warkert alleine auf das gegnerische Gehäuse zu und wurde im letzten Moment am Torschuss gehindert. In der zweiten Halbzeit das gleiche Bild: Bornheim spielerisch besser, der VFR mit großem Kampfgeist. Bis eine Viertelstunde vor Spielende hielt Limburg dem immer größer werdenden Druck Stand. Nach einem schnell vorgetragenen Spielzug erzielte die SG die bis dahin doch verdiente Führung (76.). Als Limburg alles nach vorne warf, gelang Bornheim das 0:2 (85.). *roo*

FC Viktoria Schaafheim – 1. FC Runkel 3:3 (2:2). Runkel war noch nicht so recht im Spiel, da hieß es bereits 2:0 für Schaafheim (9.). Nach einer Viertelstunde bekamen die Gäste so langsam mehr Zugriff auf das Spiel und wurden auch belohnt. Ein energischer Vorstoß über halblinks von Larissa Schmidt brachte den Anschlusstreffer (22.). Eine fast identische Situation (40.), wieder durch Larissa Schmidt, führte zum Pausenstand von 2:2. In der zweiten Halbzeit entwickelte sich ein intensives Spiel. Vor den Toren passierte nicht allzu viel. Einen äußerst untrübsamen Handelfmeter (59.) nutzte Schaafheim zur erneuten Führung. Runkel ließ aber nicht locker und erzwang den Ausgleichstreffer (79.) erneut durch Larissa Schmidt. In der 89. Minute setzte sich Amnora Loshaj im Strafraum gegen durch, scheiterte aber am linken Pfosten. – Tore: 0:1 (6.), 0:2 (9.), 1:2 (22.), 2:2 (40.) beide Larissa Schmidt, 3:2 (59./FE), 3:3 Larissa Schmidt (79.).

FRAUEN-KREISOBERLIGA

VFR 07 Limburg 2 – SV Preßberg verlegt. Auf Wunsch des SVP wurde das Spiel wegen Spielermangels verlegt. *roo*

FRAUEN-KREISLIGA B

FV Delkenheim – FCA Niederbrechen 0:4 (0:2). Nach dem überraschenden 8:1 in Erbenheim kam der FCA auch in zweiten Auswärtsspiel gegen ein Wiesbadener Team zu einem klaren Sieg, der allerdings in der Höhe etwas täuscht, denn die Gastgeber waren ein guter Gegner und keineswegs chancenlos. Sie hatten beispielsweise drei Aluminiumtreffer zu beklagen oder scheiterten an der gut aufgelegten FCA-Torfrau Tamara Zenz. Der FCA hatte erneut konzentriert begonnen und ging früh mit einem Doppelpack von Valerie Stiller in Führung. Delkenheim kam nun oft gefährlich vor das Tor von Tamara Zenz, die mit Geschick und Glück einen Treffer vermeiden konnte. Nach der Pause gelang dann rasch das vorentscheidende dritte Tor durch Franziska Neu. Mit einem Schlenzer machte Lea Schwarz den Deckel drauf.

Hilfreiche Pokalpleite

Fußball-Rheinlandliga: Eisbachtaler Sportfreunde gewinnen gegen Trier 2:2:0

Durch einen 2:0-Erfolg gegen die Regionalliga-Reserve von Eintracht Trier haben sich die Eisbachtaler Sportfreunde auf den 9. Platz der Fußball-Rheinlandliga verbessert und ihr Torverhältnis seit langer Zeit positiv gestaltet.

Von Bernd Bude

Eisbachtaler Sportfreunde – Eintracht Trier 2:2:0 (0:0). Das Spiel musste auf dem ungeliebten Hartplatz ausgetragen werden, da die Gemeinde Nentershausen den Rasen, der einer Sumpflandschaft gleich, gesperrt hatte. Den Eisbachtalern machte dies wenig aus, denn sie waren fast über die gesamte Spielzeit das dominierende Team und versäumten es lediglich, einen Treffer zu erzielen. Die Eintracht aus Trier wirkte ideenlos, und Torwart Niklas Kremer, der wieder einmal für Johann Heinz zwischen den Pfosten stand, verlebte im Großen und Ganzen bei ungemütlichem Wetter einen gemütlichen Novembertag. Würde der Schlussmann tatsächlich einmal auf die Probe gestellt, dann löste er seine Aufgabe mit Bravour.

Die Eisbachtaler mussten schon nach 22 Minuten umstellen. Marius Zabel hatte sich im Mittelkreis verortet und musste durch den zuletzt als Kopfball-Phantom von sich Reden machenden Daniel Martin ersetzt werden. Ein Blick auf die Reserveliste verrät, dass Eisbachtals Trainer Norbert Reitz neben Martin und Heinz auch die Stammkräfte Tobias Schuth und Kotaro Higashi zunächst einmal „schmoren“ ließ. Es war die Konsequenz nach der Pokalniederlage in Wissen, die Norbert Reitz sehr geärgert hatte.

Umso zufriedener war der Trainer mit der Leistung seines Teams am Samstag, als er sah, dass die Trierer im zweiten Abschnitt keinerlei Siegchance hatten und die Eisbachtaler im Drei- bis Vier-Minuten-Takt Angriff auf Angriff auf das Eintracht-Tor starteten. Als



Eine der wenigen gefährlichen Situationen im Eisbachtaler Strafraum bereinigte Satoki Yoneda mit einem wuchtigen Kopfstoß. Fotos: Bude

dann auch noch Kotaro Higashi und Tobias Schuth ins Spiel kamen, fielen auch die heiß ersehnten Tore. Zunächst hatte Daniel Martin mit einem Latten-Kopfball Pech, dann wurde Schuth in seiner ersten Aktion im Strafraum gefoult, und Manuel Haberzettl verwandelte den fälligen Elfmeter sicher zum 1:0 (80.). Nur wenig später wurde ein vermeintliches Abseits von Schuth nicht gegeben, und wiederum kurz danach fasste sich Max Olbrich ein Herz, schoss sich den Pokalfrust aus 20 Metern von der Seele und traf in der 86. Minute zum entscheidenden Treffer. Norbert Reitz war restlos zufrieden.

Eisbachtal: Kremer, Schröder, Schlimm, Haberzettl, Heene, Ernet, Yoneda, Olbrich, Zabel (22. Martin), Kleinmann, Stahlhofen – SR: Skala (Saffig) – Tore: 1:0 Haberzettl (80., Foulelfmeter), 2:0 Olbrich (86.) – Zuschauer: 150.



Aufmerksame Blicke Eisbachtaler Spieler (in Rot) beim Torschuss des Trierers Aliu Besart auf dem Hartplatz in Nentershausen.

Energieleistung

Rheinland. Im Auswärtsspiel bei der Reserve des Oberligisten EGC Wirges holte die SG Hundsangen/Obererbach in der Fußball-Bereichsliga Rheinland-Ost einen klaren Rückstand auf und erkämpfte sich einen verdienten Auswärtspunkt. Die Partie des TuS Gückingen gegen die SG Müschenbach wurde wegen Unbespielbarkeit des Platzes abgesagt. *mor*

FUSSBALL-BEZIRKSLIGA OST

Spvgg. Wirges 2 – SG Hundsangen/Obererbach 3:3 (2:0). Hundsangen geriet auf dem Kunstrasen schon früh in Rückstand, als Schenkler einen von Wörner verursachten Foulelfmeter (3.) souverän verwandelte. Doch damit nicht genug, denn in der 10. Minute kullerte ein harmloser Freistoß von Römer an Freund und Feind vorbei ins lange Eck zur Doppelführung für die Gastgeber. Erst langsam verdauten die Gäste diese Treffer und kamen selbst zu ersten guten Chancen, bei denen Fabian Steinebach und Yoshimura allerdings den Anschlusstreffer vor der Pause verpassten. Als Dahlem kurz nach Wiederbeginn wiederum nach einer Standardsituation gar auf 3:0

für Wirges erhöhte, schien die Partie entschieden. Es folgte aber eine überraschende letzte halbe Stunde der SG, die durch Miyamoto zunächst auf 3:1 verkürzten (58.). Der kaum zu bremsende Fabian Steinebach markierte mit einem für ihn ungewöhnlichen Kopfballtreffer kurz darauf den Anschlusstreffer. Hundsangen hatte das Spiel nun fest im Griff, während sich bei Wirges immer mehr Fehler einschlichen. Der Ausgleich war nur noch eine Frage der Zeit, aber zunächst traf der Ball bei einem Freistoß von Niklas Steinebach und bei einem Schlenzer von Fabian Steinebach nur Latte und Pfosten. Zehn Minuten vor Spielende konnte Hundsangen dann doch noch den hochverdienten Treffer zum 3:3 bejubeln, als Dominik Pistor auf der rechten Seite schön in Szene gesetzt worden war und dieser überlegt ins lange Eck vollendete. *jhö*

Hundsangen/Obererbach: Kraft, Wagenbach (72. T. Steinebach), Wörner, Miyamoto, N. Steinebach, Leonardi, Poppe, D. Hannappel, Pistor, F. Steinebach, Yoshimura – SR: Amiriem (Burgschwalbach) – Tore: 1:0 Schenkler (3./FE), 2:0 Römer (10.), 3:0 Dahlem (51.), 3:1 Miyamoto (58.), 3:2 F. Steinebach (65.), 3:3 Pistor (80.) – Zuschauer: 110.

TuS Dietkirchen mit SVH auf Augenhöhe

Hadamar. Das Testspiel zwischen dem Fußball-Hessenligisten SV Rot-Weiß Hadamar und dem Verbandsliga-Team des TuS Dietkirchen konnte die etwa 100 Zuschauer nicht erwärmen. Im Gegensatz zum deutlichen 6:0-Sieg beim letzten Vergleich im Sommer offenbarte der Hessenligist vor allem im Spiel aufbau und in der Offensive etliche Schwächen.

SV RW Hadamar – TuSDietkirchen 0:0. Auf dem unebenen und seifigen Rasen war ein vernünftiges Kombinationsspiel nur selten machbar. Dietkirchen zeigte sich in puncto Schnelligkeit und Zweikampffähigkeit dem Ranghöheren durchaus ebenbürtig. Etwas lebhafter wurde es erst in den zweiten 45 Minuten. Selim Aljusevic, der zum ersten Mal seit Saisonbeginn nach monatelanger Verletzung die ersten „Gehversuche“ im Hessenliga-Team machte, hatte die erste Möglichkeit. Seine Direktabnahme nach einer Ecke landete über dem von Tino Rauch gehüteten TuS-Tor (46.). Khaibar Amani, dem aus dem Spiel

heraus wenig gelang, hatte Pech bei einem Freistoß aus 16 Metern. Die erste gute Chance des Verbandsliga-Team resultierte aus einer flüssigen Kombination, die Robin Dankoff mit einem Torschuss abschloss. Erneut war es Aljusevic, der mit einem Kopfball (63.) die nächste SVMöglichkeit hatte. Zwei Minuten später wurde Jonas Herdinger „Opfer“ der Platzverhältnisse: Nach feinem Solo zog der Durchweimer von links in die Mitte, das Leder versprang beim Versuch des Torabenschlusses. Die beste Möglichkeit der gesamten Partie verzeichtete Gökhan Sancak (D) mit seinem 25-Meter-Schuss. Das Leder klatschte gegen den Pfosten (73.). Anschließend mussten beide Torhüter noch einmal ihr Können zeigen. *rei*

Hadamar: Strauch (46. Beslac), Kuzock, R. Böcher (79. E. Böcher), Haubus, Horz, Aljusevic (79. Bilski), Herdinger, Kretschmer, Fürbeth (63. Schraut), Amani (63. Yesil), Gurok – Dietkirchen: Rauch, Sancak, Schwarz, Heep, Lüpke (76. Schmitt), Dempewolf, Weinand, Rucker (46. Dankoff), Ackermann, Müller (83. Hautzel), Schmitt (78. Mickmann).

Die „Eisenköpfe“ drehen das Spiel

Limburg-Weilburg. Kam das kräftige Lebenszeichen der SG Hausen/Fussingen/Lahr im richtigen Augenblick? Man darf es hoffen. Zwar kommt das Team von Christian Mehr nach dem 5:3-Erfolg – nach 1:3-Rückstand – gegen die SG Walluf zunächst nicht vom drittelrechten Tabellenplatz weg, aber das rettende Ufer ist nach Beendigung der Vorrunde nicht weit entfernt. Gleiches gilt für den SV Elz, der auswärts mit 4:2 gewann. Allerdings war der FC Lorschach der Gastgeber, und der ist bekanntlich Tabellenführer. Ein Punkt trennt die Elzer von den Hausen/Fussingen/Lahrern. Eine unüberwindbare Hürde stellte für den RSV Weyer – auf Rang zehn das beste Team aus dem Fußballkreis Limburg-Weilburg in der Gruppenliga – der FC Maroc Wiesbaden dar. 1:4 hieß es auf dem Weilersberg nach überaus spannenden 90 Minuten. *mor*

FUSSBALL-GRUPPENLIGA

SG Hausen/Fussingen/Lahr – SG Walluf 5:3 (1:3). Nach einer katastrophalen Vorstellung der SG herrschte zur Pause Volkstrauertags-Stimmung in Hausen. Die Mannschaft ging zwar schnell in Führung doch in der Folge lasch in die Zweikämpfe, und die Gäste erspielten sich Torchancen en masse. Nach dem Wechsel stand eine andere Truppe auf dem Platz. Die eingewechselten Jung und Rösler sorgten für frischen Schwung, den vor allem C. Eisenkopf mitnahm, der in den nächsten Minuten für Unruhe bei den Gästen sorgte, einen Treffer erzielte, einen mit Kampfgeist vorbereitete und einen freistehend vergab (54.). Die Platzherren kamen so richtig in Fahrt, die Besucher mussten hinterhergucken, vor allem dem gefährlichen J. Eisenkopf. Er war an den meisten Torzonen beteiligt und erzielte nach zwei großen Möglichkeiten, als er jeweils knapp am Pfosten vorbeischlenzte, die wichtige Führung (75.). Kapitän C. Doll hatte nach einem fantastischen Sololauf mustergültig aufgelegt. Als J. Eisenkopf im Strafraum gefoult wurde und Kamerher den Elfmeter eiskalt verwandelte, war die kampfbetonte Partie endgültig entschieden, und die SG kann nach diesem Vorrundenspiel und der gezeigten Leistung im zweiten Durchgang wieder hoffnungsvoller in die Rückrunde schauen. Trotz der Licht- und Schatten-Vorstellung gebührt der Mannschaft für ihre Moral Anerkennung, besondere Verdienste über 90 Minuten erwarben sich F. Groß, C. Doll und die „Eisenköpfe“. *bho*

Hausen/Fussingen/Lahr: Eich, M. Schick, Scholl, Groß, Störzel, Doll, Egenolf (46. M. Jung), Mehr, J. Eisenkopf, Kamerher (87. Traudt), C. Eisenkopf – Walluf: P. Bauer, Harm, Schweigöth (80. Fehlau), S. Bauer, Wolf, Irath, Wort, Schwabach, Dahlen, Dillmann, Haas (60. Augustini) – SR: Natkov (Neu-Ansbach) – Tore: 1:0 J. Eisenkopf (10.), 1:1 Orth (30.), 1:2 Dillmann (37.), 1:3 Dillmann (40.), 2:3 C. Eisenkopf (49.), 3:3 Kamerher (53.), 4:3 J. Eisenkopf (75.), 5:3 Kamerher (82./FE) – Zuschauer: 130.

RSV Weyer – FC Maroc Wiesbaden 1:4 (1:2). Bereits in den ersten Minuten machte Maroc klar, dass auf den RSV ein ganz schweres Stück Arbeit warten würde. Nicht nur das schnelle 0:1, sondern auch zwei weitere gefährliche Schüsse, die Frank Naumann aus dem Winkel fischen musste, standen zu Buche. Aber auch Weyer war nicht ungefährlich und hatte durch Andi Petri und Luca Weber Chancen auf einen Treffer in der Anfangsphase. Nach einer Ecke stoppte sich Davut

Tekdas den Ball an der Strafraumgrenze und schlenzte zum verdienten Ausgleich in den langen Winkel. Doch leider war die Freude nur kurz, denn mit dem Seitenwechsel stand erneut Davut Tekdas im Mittelpunkt des Geschehens, als er einen Eckball unglücklich ins eigene Tor abfälschte. Mit der Einwechslung von Mo Katzeroni setzte Weyer im zweiten Durchgang auf Offensive, doch zunächst musste Tim Sawall zwei Fernschüsse abblocken, bevor ein Abseits für Maroc nicht gegeben wurde. Es war weiterhin ein aufregendes Spiel gegen den bisher stärksten Gegner, der sich auf dem Weilersberg vorgestellt hatte. Nachdem die Wiesbadener den Pfosten getroffen hatten, zielte Weyer an die Latte, und mit der Einwechslung von Azemi wurde die Schlussoffensive eingeleitet. Der Schuss ging allerdings nach hinten los, denn Jerome Clemens nutzte die nun entblößte Dreierkette bei einem Konter zum vorentscheidenden 1:3, bevor der überragende Bilal Marzouki per Konter den Endstand herstellte. *rbr*

Weyer: Naumann, M. Chaparro, Neugebauer, Sawall, Wissenbach (70. Azemi), Schott, Tekdas, Blazquez, Uran (78. J. Chaparro), Weber (46. Katzeroni), Petri – Maroc: Dahnou, S. Marzouki, Bouhabba, Douhou, Amraoui, El Barouaj, Clemens, M. Marzouki, El Mouhouli, B. Marzouki (88. R. Morchid), M. Morchid (64. Sali) – SR: Scharf (Butzbach) – Zuschauer: 109 – Tore: 0:1 Marzouki (4.), 1:1 Davut Tekdas (40.), 1:2 Davut Tekdas (44./Eigentor), 1:3 Clemens (76.), 1:4 B. Marzouki (86.).

1. FC Rorschach – SV Elz 2:4 (1:2). Das erste Ausruferzeichen setzte der FCL. In der 10. Minute zog Kraklan ab, und Christian Peters fälschte unglücklich für seinen Keeper Kim Schmitt ab zum 1:0. Günes hatte den Ausgleich auf dem Fuß, jedoch verzog er etwas leichtfertig. Keine fünf Minuten später war es dann soweit: Yannik Blätzel zog auf Strafraumhöhe ab, Kaymakci parierte, doch der SVE setzte nach. Julian Reichwein legte per Kopf auf seinen Mitspieler Aakil auf, der die Kugel geschickt einickte – 1:1 (21.). Ein vermeintlich harmloser Freistoß am Strafraum entwickelte sich zur Großchance für Elz. Dragusha jagte den Standard in die Mauer, setzte sofort nach und wurde im Strafraum zur Fall gebracht. Referee Rother zeigte auf den Punkt; der Gefoulte verwandelte selbst zum 1:2 (44.). In der zweiten Hälfte verlor das Spiel enorm an Qualität. Aus dem Nichts war der frisch eingewechselte Fahad Amin zur Stelle. Ein lang geschlagener Ball von Reichwein aus der SVE-Defensive nahm der Stürmer geschickt mit und verwandelte eiskalt zum 1:3. (64.). Der 1. FC versuchte es mit Distanzschüssen, die jedoch vom guten Kim Schmitt teilweise sehenswert entschärft wurden. Die Gangart wurde härter. Elz ließ den Ball gekonnt durch die eigenen Reihen laufen. Den Deckel drauf machte schließlich Mehmet Dragusha; er tanzte förmlich durch die Rorschacher Reihen und vollendete sein Kabinettstückchen mit dem vierten Treffer Elzer Treffer (89.). Den Schlusspunkt setzte Lorschach mit einer Ergebniskorrektur von Kraklan (90.).

Lorschach: Kaymakci, F. Körner, De Giacomo (81. L. Körner), Schaid (68. Eberth), Peschl, Krohn, Beckmann, Kraklan, Dziarke, Verick, Lindner – Elz: Schmitt, Peters, Reichwein, Müller, Krasniqi, Blätzel (79. Balmert), Schlag, Dragusha, Aaki (70. B. Krasniqi), Günes, Born (45. Armin) – SR: Rother (Bensheim) – Zuschauer: 48 – Tore: 1:0 Kraklan (10.), 1:1 Aakil (21.), 1:2 Dragusha (44. FE), 1:3 Armin (64.), 1:4 Dragusha, 2:4 Kraklan (90.).

Da wird Fußball zur Farce: Nach dem 1:9 war Schluss

Fußball-Verbandsliga Mitte: Wie erwartet fand das Spiel des FC Dorndorf beim Türkischen SV Wiesbaden ein vorzeitiges Ende – Abbruch zur Halbzeit erzwungen

Das Punktspiel der Fußball-Verbandsliga Wiesbaden zwischen dem finanziell scheinbar danieder liegenden Türkischen SV Wiesbaden und dem FC Dorndorf war erwartungsgemäß zur Halbzeit beim Stand von 1:9 beendet. Der Schiedsrichter brach die Partie wegen Unterlegenheit des TSV ab. Das scheint bei den Wiesbadenern Schule zu machen.

Türkischer SV Wiesbaden – FC Dorndorf 1:9 abgebrochen. Auf dem Platz in Dotzheim standen für die Heimmannschaft am späten Samstagsnachmittag immerhin acht Fußballer, auf dem Spielbereichsbogen fanden sich hiervon jedoch nur fünf. Mit einer Sechserkette am eigenen Strafraum und einem einsamen Harun Erdogan als



David Röhrig (Dorndorf, in Weiß) bemüht sich um einen verletzten TSV-Spieler. Einen Ausfall kann dessen Club nicht verkraften.

Sturmführer an der Mittellinie bemühte sich die „Heimmacht“ mit stets fairen Mitteln, das absehbar

Debakel in Grenzen zu halten. Den spielerischen Fähigkeiten ihrer Gäste, die von Beginn an hochkonzentriert zu Werke gingen, hatte der Tabellenletzte unter diesen Voraussetzungen wenig entgegenzusetzen. Im Minutentakt erspielten sich die Westerwälder ihre Chancen, der tapferer Torwart Azar und das Gehäuse verhinderten eine noch höhere Niederlage. So blieb es bei den Treffern von Röhrig (3.), Görgülü (2.), Steul, Kim, Nagasawa und Neugebauer. Als effektiv erwies sich der Tabellenletzte bei der eigenen Torausbeute: Die einzige Chance nutzte Topcu nach einem Eckball zum Ehrentreffer.

Bei der Behr-Elf und ihren mitgereisten Anhängern konnte trotz der Toreflut keine rechte Freude aufkommen. So war auch beim FCD niemand böse, dass diese Farce mit dem Halbzeitpfiff zu Ende war. Die Anreise von immerhin 75 km und die fünf Euro Eintritt hätte man

sich allerdings besser gespart. Auch wenn die Akteure auf dem Platz das Beste aus der Situation machten: Zu wenig hatte diese Begegnung mit ernsthaftem Fußball und sportlichem Wettkampf zu tun. Bleibt abzuwarten, wie das Spiel gewertet wird (normalerweise so, wie zum Zeitpunkt des Abbruchs) und was auf die nächsten Gegner der Wiesbadener zukommt. Von den eigentlich Verantwortlichen für die Misere war wohl gestern keiner vor Ort. Den anwesenden „Kümmern“ um Trainer Sahin gebührt in ihrer schwierigen Situation Anteilnahme, nicht Häme.

Dorndorf: Kessler, Groß M., Kurihara, Groß Chr., Neugebauer, Kröner, Nagasawa, Görgülü, Kim, Steul, Röhrig – Türkischer SV Wiesbaden: Azar, Akinci, Topcu, Karadag, Erdogan und drei nicht namentlich Benannte – Tore: 0:1 Kilic Görgülü (2.), 0:2 David Röhrig (11.), 0:3 Moritz



Die Spieler des FC Dorndorf sind starkklar. Allerdings müssen sie auf ihren Gegner, den Türkischen SV Wiesbaden, warten, bei dem noch verzweifelt nach Mitspielern gesucht wird. Fotos: Klein

Steuil (13.), 0:4 Jung Hun Kim (21.), 0:5 (25.), 0:6 (26.) beide David Röhrig, 0:7 Kaisuke Nagasawa (30.), 1:7 Topcu (35.), 1:8

Markus Neugebauer (42.), 1:9 Kilic Görgülü (45.) – SR: Radl (Biebesheim) – Zuschauer: 70.